

NATUR GARTEN



Umgeben von Kräutern und Blumen, die zum Trocknen hängen, flicht Irmgard Opitz Kränze auf ihrem Dachboden.

GARTENREPORTAGE

Plötzlich blüht der **GARTEN** *auf dem* **DACHBODEN**

Wenn im Garten von Irmgard Opitz in Mistelbach im Herbst Ruhe einkehrt, beginnt für die Hobbygärtnerin die wahre Arbeit: Aus den Kräutern, Blumen und Gräsern ihres grünen Paradieses macht sie Duftkissen, Potpourris, Blütenkränze und vieles mehr.

FOTOS: JOHANNES KERNMAYER



NATUR GARTEN

Letzte Blüten:
Nach und nach
kehrt auch im
Herbstgarten
Ruhe ein.

„ICH WILL
ZEIGEN, WAS
MAN AUS
KRÄUTERN
MACHEN KANN.“
Irmgard Opitz

Eigentlich ist Irmgard Opitz ja ein Stadtkind, wie sie erzählt. Als sie jedoch mit 21 Jahren mit ihren Eltern von Deutschland nach Österreich kam, entdeckte sie hier ihre Liebe zum Gärtnern und ist ihr seitdem treu geblieben. „Ein Samenkorn in die Erde zu stecken, zu sehen, wie es wächst, wie es blüht, und dabei mit Pflege auch etwas auszurichten – das fasziniert mich“, erzählt sie. Vor 30 Jahren kam sie dann von Mödling nach Mistelbach und hat sich dort einen Naturgarten geschaffen, in dem sie Blumen und Gemüse anbaut. Heute wachsen auf 2.500 m² im Garten auch zahlreiche Kräuter. „Besonders südliche Gewürze scheinen die sonnenexponierte Lage am Südwesthang zu genießen“, sagt sie. Der Rasen wird eher selten gemäht, viel lieber nutzt sie Schafgarbe, Gänseblümchen, Veilchen, Spitzwegerich und Löwenzahn für die Naturküche. Besonders der Löwenzahn hat es ihr angetan, „den habe ich fast

ausgerottet. Ich esse einfach Löwenzahnsalat sehr gerne.“
Der Naturgarten stieß nicht immer auf Gegenliebe bei den Nachbarn, und viele verstanden nicht, warum ihr Garten ein Schaugarten ist. Doch seit sie die Kräuterakademie mitgegründet hat, änderte sich das. Heute hört sie nur mehr selten, dass ihr Garten eine „Gstett“ ist. Die Kräuterakademie ist ihr sehr wichtig, es gibt sehr viele Initiativen, wie die Ausbildung zum Kräuterlehrer und -meister, Seminare und Kräuterführungen. „Mein Hauptanliegen ist es, den Menschen zu zeigen, was man alles machen kann“, erzählt sie. Und viele Teilnehmer ihrer Seminare machen heute selbst Tee, Duftkissen, Kräutersalze, Kränze oder anderes.
LEBENDIGER SCHAUGARTEN
Mit der Kräuterakademie veranstaltet sie auch zwei große Feste in ihrem Garten: Das Walpurgisfest am 30.4. ist ein Pflanzentausch- und Verkaufsfest, am

GARTENREPORTAGE

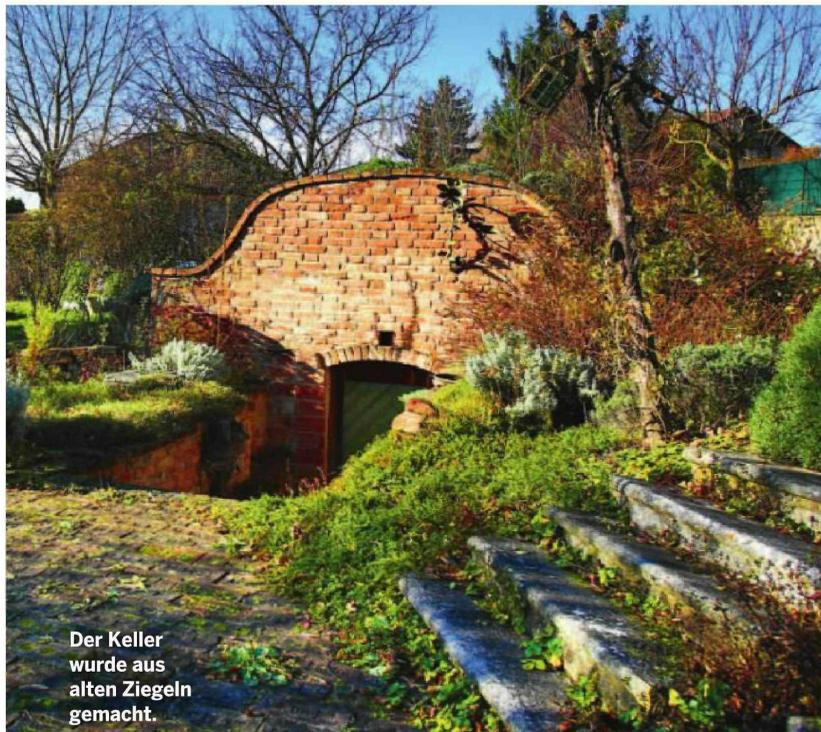
Das rote Pfarrerkap- perl ist auf Baum geschnitten.



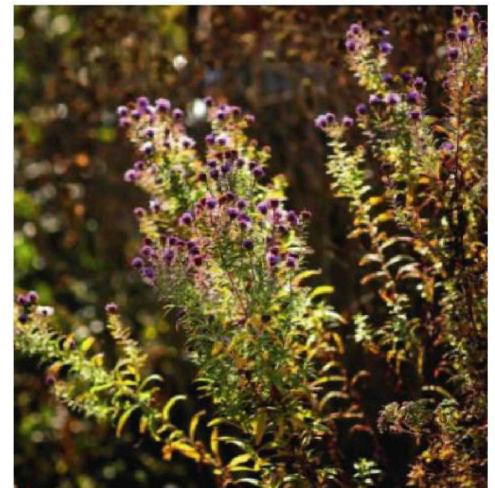
dritten Adventssonntag öffnet sie eben-
 falls die Tore ihres Gartens und ver-
 kauft auch Selbstgemachtes.

Einmal im Monat öffnet sie ihre Gar-
 tentür als Schaugarten. Er war der Erste
 in Mistelbach. Heute gibt es bereits vier
 im Ort. Altes Emailgeschirr und Sitzba-
 dewannen sind blaue und weiße Farb-
 tupfer in dem Naturgarten, die auch ei-
 nen praktischen Nutzen erfüllen. Schon
 länger hat eine Wühlmaus im Garten
 ihr Zuhause gefunden, natürliche Meth-
 oden, sie zu vertreiben, scheiterten,
 nun sind einige Pflanzen zum Schutz in
 den Emailbehältern beheimatet.

In den letzten Wochen war aller-
 hand zu tun für die 73-Jährige. Kurz be-
 vor in der Nacht die Temperaturen erst-
 mals unter null fielen, hat sie viele Pflan-
 zen, die nicht winterfest sind, in die
 Schwimmhalle gebracht. Dort liegt die
 Temperatur im Winter um die fünf Grad
 plus, ohne dass sie heizen muss. Das Re-
 servoir mit Granderwasser schafft dies-
 ses Klima, bei dem die Pflanzen den
 Winter gut überstehen. Dann wa- →



Der Keller
 wurde aus
 alten Ziegeln
 gemacht.



Die Herbststern zeigen ein kräftiges Lila.

NATUR GARTEN



An klaren Tagen
sieht man vom
Dachboden bis
zum Schneeberg.

ren die Früchte des Sommers und Herbstes zu verarbeiten, nun muss sie noch „auf Teufel komm raus Kränze binden“. Neben Kränzen und Gestecken macht sie auch Tees, Potpourris, Kräutersalze sowie Duftsäckchen und -rollen. „Die Sachen gehen sehr gut, letztes Jahr war ich ausverkauft und der Dachboden leer. Alle Vorräte waren aufgebraucht.“

KREATIVOASE DACHBODEN

Am Dachboden hält sich Irmgard Opitz oft auf, wenn sie nicht gerade im Garten unterwegs ist. Dort hängen die Kräuter und Blumen zum Trocknen, und dort flicht sie auch die Kränze. Das Novemberwetter kommt ihr bei dieser Tätigkeit zugute, denn der Dachboden ist nicht abgedichtet. „Bei dem feuchten Klima lässt sich alles noch gut biegen“, sagt sie. „Kränze mache ich mit Leidenschaft, dabei arbeite ich drei bis vier Gewürze ein.“ So sind ihre Kreationen nicht nur dekorativ, sondern duften auch betörend.

Sehr beliebt sind auch ihre Potpour-

ris, Rosen und Malven machen sich etwa sehr schön. „Potpourri heißt eigentlich verrotteter Topf“, erklärt die Übersetzerin für Französisch und Spanisch. „Blütemischungen werden schon lange verwendet. Weil sie fermentiert aber so hässlich waren, hat man sie in schönes Porzellan gegeben, wo der Duft rausströmen konnte.“ Die Blüten für die Potpourris trocknet sie mit dem Gesicht nach unten im Dörrapparat. Dann kommen noch Aromaöle dazu, das müssen aber richtige Therapieöle sein, keine synthetischen Duftstofföle. „Ich habe verschiedene Duftmischungen geschaffen, die ich immer wieder verwende“, erzählt sie. Verstaubt sind diese aromatischen Schätze in einem schönen Kästchen. Zu den Ölen gibt sie dann gemahlene Stängel von Duftpelargonien, die natürlich auch in ihrem Garten wachsen. Ab da mischt sie die Blüten drei Wochen lang immer wieder durch, „damit wirklich jedes Blatt riecht und nicht nur etwas besprüht ist“.

Teilweise füllt sie die Mischungen



Kakteen fühlen sich an
der Hausmauer wohl.



Auch Liguster findet
sich im Naturgarten.

GARTENREPORTAGE



Das Pfarrerkapperl ist wild aufgegangen.



Alte Wanderschuhe – hier bepflanzt.



Der Winterjasmin freut erfrüht mit ersten Blüten.



Letzte Arbeiten im Garten an schönen Herbsttagen.



Blüten in Rexgläsern als Dekoration.



Auch Gewürze sind in den Kranz eingearbeitet.

auch in hohe Rexgläser. Es zeigte sich in den letzten Jahren, dass vielen die mit Blütenköpfen befüllten Gläser gefallen und diese als Dekorationsobjekte verwendet werden. „Seitdem bemühe ich mich, die Blüten schön zu ordnen, damit man das Glas gleich so hinstellen kann.“ Am Weihnachtsmarkt verkauft sie die Mischungen auch in großen weißen Bottichen, „wo jeder selbst rausnehmen bzw. rausschaufeln kann“.

Ihre Duftpelargonien wandern auch in Duftkissen und Duftrollen. Dabei wird biologischer Dinkelspelz mit Kräutern wie Lavendel oder Zitronenmelisse gemischt, die bis zu drei Monate lang ihre Wirkung entfalten können. Auch verschiedene Kräutersalze stellt Irmgard Opitz her. Zum Beispiel mit mediterranem Geschmack für Suppen und Salat. Oder mit Bergbohnenkräutern, Chili und getrocknetem Basilikum. Ein Regal mit Tees gibt es ebenfalls. Hier finden sich Ringelblumen, Königskerzen, Malven sowie Walderdbeer-, Himbeer- und Brombeerblätter. ☞

Infos & Tipps:
KRÄUTERGARTEN

ÖFFNUNGSZEITEN

Alle Gartentermine entnehmen Sie bitte der Website. Der Besuch des Gartens von Irmgard Opitz ist an den offenen Gartentagen und an den Weinviertler Schaugartentagen möglich (siehe Website) sowie auch nach individueller Vereinbarung.

ADRESSE

Naturgarten in Mistelbach:
Irmgard Opitz
Katharinenweg 8
2130 Mistelbach
Tel. +43 2572 3836
schaugartenmistelbach.wordpress.com/
schaugarten-opitz

WEINVIERTLER KRÄUTERAKADEMIE

Den Kräutern auf der Spur. Zahlreiche Informationen zum Angebot der Kräuterakademie, wie etwa Seminare, Kochkurse, geführte Kräuterwanderungen und Termine:
www.weinviertler-kraeuterakademie.info



Irmgard Opitz hat sich in Mistelbach ein grünes Paradies geschaffen und holt aus dem Garten wahre Schätze heraus.